



WISSEN WEITERZUGEBEN
kann eine erfüllende Beschäftigung für Ruheständler sein.

MIT 66 IST NOCH LANGE NICHT SCHLUSS

WAS UDO JÜRGENS SCHON VOR JAHREN WUSSTE, gilt auch für Unternehmer nach der Übergabe oder dem Verkauf. Sie sollten sich aber rechtzeitig Gedanken über die Gestaltung ihres „Unruhestandes“ machen.

Nach einem Leben voller Arbeit, aber auch voller Gestaltungsmöglichkeiten, Einfluss und Ansehen scheuen viele Unternehmer vor dem Schritt in den Ruhestand zurück. Klar: Wer trennt sich schon gern von seinem „Baby“ und können es die Nachfolger wirklich genau so gut wie man selber?

Die „Aufschieberitis“ hat aber auch mit dem ungewissen unternehmerischen Ruhestand zu tun. Doch wer sich frühzeitig auch emotional mit dem unbekanntem Lebensabschnitt beschäftigt, kann ihm mit mehr (Vor-)Freude begegnen! Bereits zwei bis drei Jahre vor der geplanten Übergabe sollten Sie sich Gedanken über die Gestaltung der „Zeit danach“ machen.

Wer glaubt, dann ohnehin erst einmal die Dinge und Projekte nachzuholen, die in der Vergangenheit zu kurz gekommen sind,

IHK-INFO
Anregungen für ehrenamtliches Engagement finden Sie unter www.stuttgart.ihk.de/freiwilligenagentur

SILKE ROMMEL
commaufdenpunkt.stuttgart
www.commaufdenpunkt.de

wird schnell merken, dass das nur ein kurzes Strohfeuer ist: Das Haus ist nach einiger Zeit renoviert, der Garten auf Vordermann gebracht und die Kinder ohnehin erwachsen. Auch Reisen erfüllen die meisten Menschen nicht über einen längeren Zeitraum. Ein Gefühl der Unzufriedenheit und/oder Langeweile schleicht sich ein.

Dabei bietet die zweite Hälfte des Erwachsenenlebens großartige Chancen. Fragen Sie sich darum,

- welche Themen sind berufsbedingt in der Vergangenheit zu kurz gekommen?
- Wozu hat Ihnen vielleicht der Mut gefehlt?
- Welche Interessen und Träume konnten Sie nicht realisieren?

Holen Sie bei Ihren Überlegungen auch Ihren Lebenspartner mit ins Boot. Die anstehende Veränderung hat Auswirkungen auf das gemein-

same zukünftige Leben und diese sollten Sie miteinander besprechen:

- Welche Wünsche haben beide Partner an das Zusammenleben im Ruhestand?
- Wie viele und welche Gemeinsamkeiten gibt es?
- Welche Freiräume braucht jeder?

Prüfen Sie sich ehrlich: Gehören Sie zu denen, die erleichtert sind, wenn mit der Übergabe des Unternehmens die Verantwortung von Ihnen abfällt? Oder gehören Sie vielmehr zu denen, die das Gefühl fürchten, nicht mehr gebraucht zu werden? Trifft letzteres auf Sie zu, sollten Sie überlegen, wodurch Sie im Ruhestand Anerkennung, Wertschätzung, Freude und Motivation erhalten: Was ist Ihre „Währung“, was macht Sie glücklich und zufrieden und was füllt Sie langfristig aus?

Ist dies alles geklärt, geht es darum, die passende und Sie erfüllende

Kompetenz für Dach- und Fassadensysteme

Photovoltaik

Dachtrapezblech-Verlegung

Flachdachabdichtung

Teichabdichtung

Dachbegrünung

Sandwichdach

Metallfassaden Alu / Stahl

Asbestsanierung

Maybachstr. 7 · 71563 Affalterbach · Telefon 07144 83 48 0 · info@khs-affalterbach.de · www.khs-affalterbach.de

de neue Herausforderung zu finden. Zur Groborientierung sollten Sie sich folgende Fragen stellen:

- Möchte ich von meinem als Unternehmer gesammelten Know-how etwas weitergeben?
- Möchte ich etwas komplett Neues machen oder erlernen, vielleicht noch einmal studieren?
- Gibt es ein Hobby, das ich vernachlässigt habe und nun wieder aktivieren könnte?

Bei der Suche kann es inspirierend sein, sich gedanklich in die Vergangenheit zurückzusetzen, um sich zu erinnern, was man schon immer machen wollte. Steht die Richtung fest, können Sie konkret recherchieren, welche Institutionen und Organisationen aus Kirche, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Sport, Sozialem für Sie in Frage kommen.

Fixieren Sie Ihre persönlichen Rahmenbedingungen für ein mögliches Engagement, um Ihren unterschiedlichen Interessen langfristig nachgehen zu können. Also legen Sie einen Zeitrahmen fest (Stunden in einem Zeitraum, Häufigkeit, Regelmäßigkeit). Überlegen Sie dabei, auf welche anderen Aktivitäten und Interessen Sie Rücksicht nehmen möchten, zum Beispiel Reisen, Enkelbetreuung oder Sportprogramm. Fragen Sie sich auch, welche Wünsche und Ziele Sie mit Ihrem Engagement verbinden.

Je früher Sie mit Ihren neuen Aktivitäten im Ruhestand beginnen, desto länger können Sie diesen nachgehen! Stellt sich heraus, dass die getroffene Wahl nicht die richtige oder der gewählte Zeitrahmen nicht (mehr) stimmig ist, nehmen Sie zeitnah entsprechende Anpassungen vor. Sie sind zu nichts mehr verpflichtet und es ist Ihre Zeit, über die Sie bestimmen.

IHK-TIPP

Senioren der Wirtschaft

Der Verein Senioren der Wirtschaft e.V. berät Gründer und kleinere Unternehmen branchenübergreifend. Als ehemalige Unternehmer und Führungskräfte aus Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistungen, Banken und freien Berufen geben die Wirtschaftssenioren ihren Erfahrungsschatz ehrenamtlich weiter.

www.senioren-der-wirtschaft.de

INTERVIEW

»Mein Wunsch war es, meinen Ruhestand auf drei Beine zu stellen«



PETER RALL

Mitglied des Vorstandes
Senioren der Wirtschaft
Arbeitskreis e.V.
Schönaich

Sie sind bei den „Senioren der Wirtschaft“ tätig. Was genau ist das? Wir sind ehemalige Führungskräfte und Unternehmer aus allen Branchen, die viel Erfahrung mitbringen und Spaß daran haben, vor allem Startups zu beraten. Ich selber habe schon 140 Beratungsprojekte gehabt. Gerade kommen fast alle „meine“ Gründer wieder auf mich zu, um sich in der Coronakrise Unterstützung zu holen.

Sind Sie ehemalige Führungskraft oder Unternehmer? Beides! Nach Banklehre und BWL-Studium war ich viele Jahre in leitender Position in der Bekleidungsindustrie tätig. Mit Anfang 50 habe ich mich dann mit drei Unternehmen in den Bereichen Produktion und Großhandel selbständig gemacht.

Hatten Sie da überhaupt Zeit, sich über Ihren Ruhestand Gedanken zu machen? Weil ich erst relativ spät gegründet habe, war mir immer schon klar, dass ich eines Tages das Unternehmen verkaufen würde. Als ich 65 wurde, brach die Finanzkrise aus. Ein schlechter Zeitpunkt für einen Verkauf. Allerdings finde ich 65

ohnehin zu früh, wenn man fit ist. Deswegen habe ich damals noch einmal neu investiert und den Ausstieg für meinen 70. Geburtstag geplant.

Hat das so geklappt? Ja, auch dank der IHK. Ich habe mich dort in die Börsen wie Nexxt Change eintragen lassen und so einen Käufer gefunden.

Hatten Sie da bereits Pläne für die Zeit danach? Mein Wunsch war es, meinen „Ruhestand“ auf drei Beine zu stellen. Erstens wollte ich mehr für die Familien da sein, denn ich hatte viele Jahre in China und in Südosteuropa gelebt und war entsprechend selten zu Hause. Zweitens wollte ich als passionierter und bis heute aktiver Marathonläufer mehr Zeit für den Sport haben und drittens wollte ich mich für eine Sache engagieren, die ich für gut und hilfreich halte. So bin ich auf die Senioren der Wirtschaft gestoßen.

Die Fragen der Unternehmen, die Sie beraten, sind doch sicher sehr vielfältig. Haben Sie immer die passende Expertise? Die Probleme sind eigentlich fast immer dieselben: Marktrecherche, Eigenkapital, Finanzierung, Rentabilität. Sie lassen sich zum Glück mit einfacher „Handwerkskunst“ lösen. Vorausgesetzt die Ratschläge werden angenommen. Meine Klienten sind zu 70 Prozent Frauen, die hören besser zu und machen, was ich sage (lacht). Falls spezielles Wissen gefragt ist: In unserem Netzwerk sind wir 50 Experten, die sich untereinander austauschen.

Trotzdem sind Sie alle ja schon ein paar Tage aus dem aktiven Berufsleben draußen. Ist das kein Problem? Ich stelle schon fest, dass das Tempo, mit dem man reagieren muss, stark angezogen hat, einfach weil sich die Märkte, aber auch die Technologien immer schneller verändern. Allerdings war die Bekleidungsindustrie mit ihren vier Kollektionen pro Jahr ja schon immer schneller unterwegs als viele andere Branchen. Insofern macht mir das nichts aus. Und für das Inhaltliche bieten die Senioren der Wirtschaft Weiterbildungen an.

Was war das tollste Projekt, das Sie bisher begleitet haben? Da ging es um Grundlagenforschung im Biomedizinbereich: Das war eine echte Herausforderung, aber unglaublich spannend für mich!